

## Bischofsweihe in Padua

**P. Paolo Bizzeti SJ** wurde am Vorabend des Festes der Aufnahme Mariens in den Himmel zum Titularbischof von Tabe und zum Apostolischen Vikar für das Vikariat Anatolien ernannt. Er ist daher nun für die Osttürkei zuständig. Sein Sitz ist in Isken-derun nicht weit von Antiochien (Antakya), wo *die Befolger des neuen Weges zum ersten Mal Christen genannt wurden* (Apg 11,26). P. Paolo war bis jetzt Superior der Jesuitengemeinschaft in Padua. Er beschloss, zur Bischofsweihe in die Basilika der hl. Justina – in der der Evangelist Lukas beigesetzt ist – nach Padua einzuladen. Lukas hat die Schritte der ersten Christen im Bereich der heutigen Türkei in der Apostelgeschichte beschrieben. Die Türkei ist das „Heilige Land der frühen Christenheit“, sagten auch die Päpste bei ihren Besuchen in den vergangenen Jahrzehnten, zuletzt Papst Franziskus

am 20. November 2014 in der Patriarchatskirche, der Kathedrale St. Georg im Phanar in Istanbul.

Der hl. Lukas ist in Theben gestorben und beigesetzt worden; bald danach wurden die Reliquien in die Apostelkirche nach Konstantinopel überführt. In den Jahrhunderten der Ikonenverfolgung im Ostteil des Römischen Reiches wurden sie nach Padua gerettet (einen Teil des Kopfes erbat Kaiser Karl IV. im Jahre 1354 für Prag). 1992 erhielt Bischof Hieronymos von Theben (seit 2008 Erzbischof von Athen und ganz Griechenland) einen Teil der Reliquie.

Tabe (Tabeana), der Ort, auf den der neue Bischof geweiht wurde, ist eine Stadt mit Namen Tavas südlich von Denizli. Einige Istanbuler planen eine Bittwallfahrt nach Tavas für den neuen Bischof.

Paolo hatte die in der **heutigen Türkei** wirkenden **Bischöfe aller Kirchen** zur Weihe **eingeladen**. Einer konnte die Einladung annehmen und bat mich, ihn zu begleiten, Metropolit Grigorios Melki Ürek, syrisch-orthodoxer Bischof von Adıyaman im Bereich des Vikariates Anatolien (\*1959). Beim ersten Abendessen im Collegium Antonianum der Jesuiten in Padua überreichte er dem neuen Bischof ein von ihm gerade verfasstes Textbuch der syrischen Liturgie in aramäisch und türkisch, und Pistazien aus den Bergen von Adıyaman. Der armenisch-katholische Erzbischof von Istanbul, Levon Zekian, Vorsitzender der katholischen Bischofskonferenz der Türkei, musste wegen Krankheit kurzfristig absagen. Aus Istanbul kam der Superior von St. Anton, P. Iulian, Minorit, und aus Adana Pfarrer Francis Dondu, Kapuziner, mit sieben Pfarrkindern, die fröhliche Bänder mit den Fahnen der Türkei und des Vatikanstaates und dem Wappen des neuen Bischofs schwenkten.

P. Paolo stellte sein **Wappen** vor: Auf blauem Grund der siebenzackige Stern als Symbol Mariens, der Granatapfel als Symbol der Fruchtbarkeit des Wortes Gottes, und das Zeichen IHS im Strahlenkranz, Jesus Christus Salvator/Erlöser. Auf dem Spruchband steht „Rab sizinle“ = „Der Herr sei mit euch“.

Metropolit Gregorios und ich machten am Samstag, den 31. Oktober, eine Bittwallfahrt zum Grab des hl. Lukas und beteten für den neuen Bischof und für die Menschen in der Türkei, für einen guten Ausgang der Wahlen am 1. November und für die zwei Millionen Flüchtlinge in der Türkei.

Am **Samstagabend** um 21 Uhr versammelten sich über zweihundert Frauen und Männer aus den Geistlichen Gemeinschaften und den Gebetskreisen, die P. Paolo ins Leben gerufen hat, in der Kirche des Universitätszentrums Antonianum zu einer **Vigilfeier** mit Buß-Akt: Gemäß dem Propheten Ezechiel (34,7-16) *meine Hirten haben nicht meine Herde gehütet*, wurde Gott, der der wahre gute Hirt ist, um Erbarmen gebeten, in all den Situationen, in denen wir dem nicht gerecht werden. Es folgte dann die Aussetzung des Allerheiligsten mit Verweis auf 1 Kor 1,26-31 (*das Niedrige, Törichte und Verachtete hat Gott erwählt*) und vielen Fürbitten. Der ernannte Bischof kniete vor

der Monstranz (nicht mit Blick zum Volk wie bei den Armeniern) und fast alle traten hinzu und legten ihm die Hände auf Kopf oder Schultern, begleitet von einem Rundgesang um die Gaben des Heiligen Geistes.



*Bischof Paolo SJ zwischen Erzbischof Cyril Vasil SJ (li), der die Weihe spendete und dem syrisch-orthodoxen Metropoliten von Adıyaman Ğriğoriyos Melki Ürek (re)*

P. Paolo wurde am **Sonntag 1. November 2015**, dem Fest Allerheiligen, vom Sekretär der römischen Kongregation für die Kirchen des Ostens, Erzbischof Cyril Vasil SJ, **geweiht**. Die Bischöfe von Ravenna Lorenzo Ghizzoni und von Padua Claudio Cipolla konsekrierten mit. Die viertgrößte Kirche der Welt war zur Liturgie von 10.30 Uhr bis 13.00 Uhr brechend voll, im Chorgestühl konzelebrierten fast zweihundert Priester und Bischöfe. Zu Beginn des neuen Kirchenjahrs, am ersten Adventsonntag, 29. November, hält Bischof Paolo in Iskenderun Einzug.

In seiner Predigt bei der Weihe zeichnete Erzbischof Cyril das Leben des Christen als Pilgerschaft auf: immer bereit, dem Ruf Gottes in neue Situationen und Aufgaben zu folgen. In den Konstitutionen der Gesellschaft Jesu steht vom hl. Ignatius von Loyola ausdrücklich vermerkt, dass ein Jesuit bereit sein muss, auch zu den Türken zu gehen. Der neue Bischof in der Türkei solle sich seinen Mitbruder in Myra zum Vorbild nehmen, und wie der hl. Nikolaus glauben und handeln. Bischof Paolo bat in seinem Schlusswort alle, die ihn in seinen vierzig Priesterjahren begleitet haben, für ihn zu beten.

*Nikolaus Wyrwoll*